

Süddeutsche Zeitung 24.12.10

Cecina, Italien

Die Italiener empfinden unseren Baumschmuck als zu nüchtern“, weiß Roland Winkler vom Cecina-Partnerschaftsverein in Gilching. In der Toskana-Gemeinde wird der 24. Dezember „Vigilia di Natale“, also Weihnachtswache, genannt. Es steht dann neben dem Besuch der Christmette ein festliches Abendessen an, bei dem es generell Fisch, vorzugsweise aber Aal gibt. Das eigentliche Weihnachten folgt erst am 25. Dezember, das mit Geschenken und einem weiteren üppigen Mahl gefeiert wird. Als Nachschick werden gern Panettone, Nüsse, Feigen sowie Mandeln oder schweres Buttergebäck (Pandoro)

serviert. In der Toskana ist der Christbaum viel bunter geschmückt als meistens bei uns, es finden sich daran auch modische Blinkklämpchen. An manchen Bäumen – die in Cecina traditionell bereits zu Mariä Empfängnis am 8. Dezember aufgestellt werden – erklingt Musik. Zu bestaunen ist im Ort zudem eine große Palme mit Lichtband und Lichtern auf den Wedeln. *Deu*